

Lenau, Nikolaus: An der Bahre der Geliebten (1832)

1 Blaß und auf immer stumm, auf immer! liegst du
2 Hingestreckt, o Geliebte, auf der Bahre!
3 Deine Reize lockten den Tod, er kam, er
4 Hält dich umarmet!

5 Einst in der Kühlung leiser Abendwinde
6 Saßen wir am Gemurmel eines Baches,
7 Und ich sprach aus zitternder Seele dir: „ich
8 „liebe dich ewig!“

9 Aber du neigtest sinnend nach den Wellen,
10 Nach den flüchtigen, tief dein schönes Antlitz,
11 Wie ergriffen von dem Geflüster dunkler
12 Stimmen der Zukunft.

13 Schmerzlich berührt von deinem Schweigen, frug ich,
14 Ob vernommen das Wort du meiner Seele,
15 Und du nicktest hold; doch es dünkte mir dein
16 Nicken zu wenig. —

17 Glühende Thränen stürzen mir vom Auge,
18 Und sie pochen an deine kalte Stirne,
19 Ach, von der geflohen dahin das stille
20 Sinnen der Liebe.

21 Meine gebrochne Stimme ruft dir bange.
22 Nach: „ich liebe dich ewig!“ o wie selig
23 Wär' ich nun, antwortete meinem Schmerz dein
24 Leisestes Nicken!